Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Ein amerikanisches Magazin hält streng darauf, keine gewagten Geschichten zu bringen. Am Ende der Fortsetzung zeigte man ein Bild, wie der Chef mit der Sekretärin Whisky trinkt. Am nächsten Tag war über dem Beginn der neuen Fortsetzung zu sehen, wie der Chef mit der Sekretärin beim Frühstück sitzt. Daraufhin etliche empörte Briefe puritanischer Leser. Und die Redaktion erklärte: «Wir können nicht dafür verantwortlich gemacht werden, was die Helden unserer Romane zwischen zwei Fortsetzungen treiben.»

*

Unwiderstehlich ist eine Aufforderung in der «Voix du Nord» vom 13. 10. 57:

«Die Befreiung der Frau ist nahe. Ueberall auf Erden wäscht man die Wäsche mit Flandria.»

*

König Georg V. war zu einer Flottenparade nach Portsmouth gefahren. Auf dem Weg zum Hafen stehen viele hundert Kinder Spalier und grüssen den König mit lautem Freudengeschrei.

«Wo kommen nur die vielen Kinder her?» fragt der König den Bürgermeister.

«Sire», erwidert der, «wir haben uns seit Jahren auf den Besuch Eurer Majestät vorbereitet.»

*

General Changarnier unterbricht seinen Chef, den General Bougeaud, der ihm den Feldzugsplan in Kabylien erklären will:

«Ich habe genügend Feldzüge mitgemacht. Ich weiss schon, was ich zu tun habe.»

Worauf Bougeaud erwiderte: «Das ist kein Grund. Der Marschall von Sachsen besass ein Maultier, das ihn auf allen seinen Feldzügen begleitete und darum doch nichts von der Kriegführung verstand.»

*

Ein Neandertaler hat aus Stein das erste Rad geschaffen. Da meint der zweite Neandertaler: «Das solltest du dir wirklich patentieren lassen.»

Eine Neandertalerin zur andern: «Schrecklich! Mein Mann hat mit dem Feuer umzugehn gelernt! Und ich muss jetzt kochen lernen!»

*

In Berlin des Jahres 1848 geht ein Schusterjunge pfeifend durch die Strassen. Da begegnet ihm der General Wrangel, und der Schusterjunge hört zu pfeifen auf.

«Meiner Uniform wegen?» fragt der General geschmeichelt.

«Nee», erklärt der Schusterjunge. «Aber wenn ick Ihnen seh, muss ick lachen, und wenn ick lache, kann ick nich pfeifen.»

*

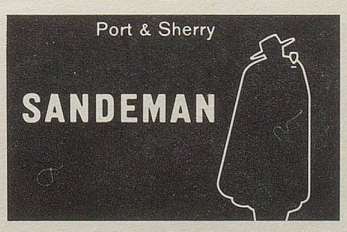
Picasso machte dem guten Maler Adolf Milich um 1900 Vorhaltungen, weil der noch immer Landschaften und Porträts malte.

«Besser als Corot können wir es nicht», sagte Picasso. «Wir müssen es also anders machen.»

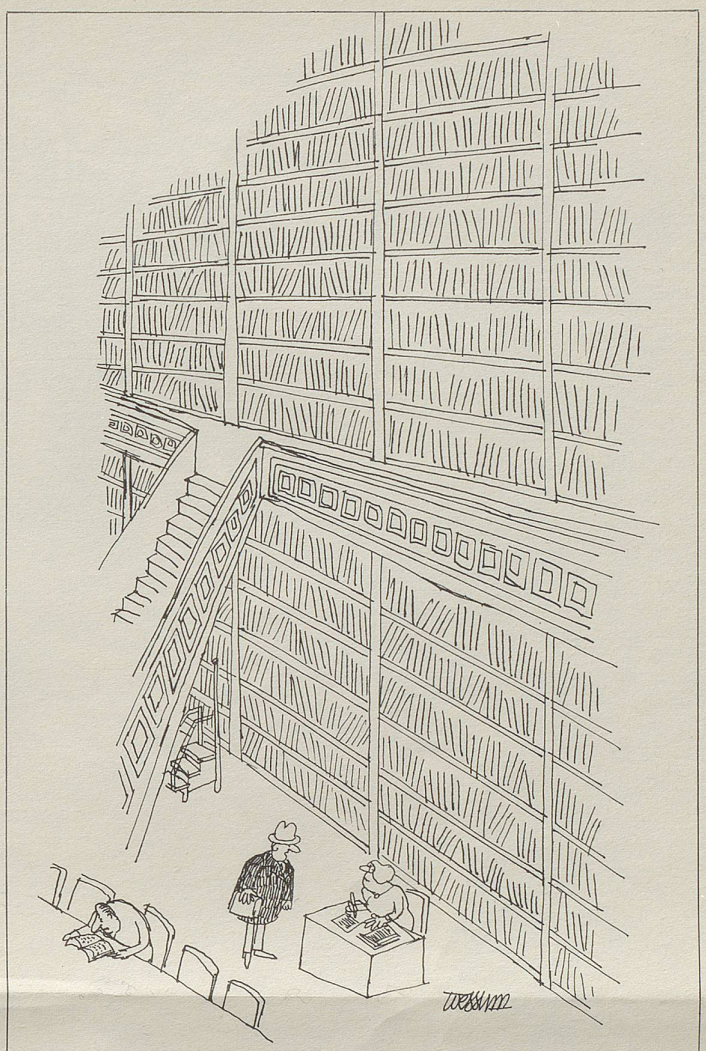
*

Ein belgischer Minister war in Frankreich, und die Journalisten schrieben ihm eine Menge geistreicher Antworten zu. Da meinte König Albert:

«Der Arme! Wenn er nur halb so viel Geist besässe, wie die Journalisten ihm andichten!»



Vertrieb: Berger Bloch AG, 3000 Bern 5



«Sie sind in der Tat eine mutige Frau, in einer solchen Umgebung auch noch einen Roman zu schreiben.»

Die Professoren einer Universität in einer landwirtschaftlichen Gegend Amerikas verlangten eine Gehaltserhöhung. Die Farmer im Parlament meinten, sie sähen nicht ein, warum man zwanzigtausend Dollar jährlich dafür bezahlen sollte, dass so ein Professor zwölf bis fünfzehn Stunden in der Woche redete. Alle Einwände waren fruchtlos, bis endlich ein Professor erklärte:

«Meine Herren, ein Universitätsprofessor ist ein wenig wie ein Stier; es kommt nicht darauf an, wieviel Zeit er braucht, sondern darauf, was er in dieser Zeit leistet.»

*

Als Bolingbroke (1678–1751) zum Lord gemacht wurde, sagte sein Vater:

«Ach, Harry, ich habe immer geglaubt, man würde dich hängen. Aber jetzt merke ich, dass man dir den Kopf abschlagen wird.»

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.–

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–
Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.–, 12 Monate Fr. 90.–
Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.–, 12 Monate Fr. 110.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen